

## **La Guitare Romantique**

Als ich vor vielen Jahren eine schöne Wiener Biedermeiergitarre als Ausgleich für eine niedrige Konzertgage bekam, konnte ich noch nicht ahnen, welcher Klang in diesem ramponierten, aber sympathischen Wrack schlummerte. Umhüllt von der geheimnisvollen Aura eines die Jahrhunderte überdauernden Zeitzeugens sollte sie noch eine ganze Weile an meiner Wand schweigen, bis in mir, die immer der modernen Gitarre die Priorität gegeben hatte, das Interesse und die Neugier erweckt wurden. So ließ ich endlich die Gitarre restaurieren.

So aufgestellt, dass sie den Ansprüchen des modernen Spielers entsprechen kann - und so zu weit mehr als einem für die Hausmusik im „Wiener Salon“ tauglichen Instrument geworden - entpuppte sich dieses *Galante Spiel-Werk* als Alleskönner: Nicht nur sein süß singender, empfindsamer Klang hatte es mir angetan. Auch die schnelle, leichte Ansprache erwies sich ideal, um romantisch-virtuosen Passagen eines Giuliani, Sor, Coste oder Mertz diese ganz spezielle Leichtigkeit, Eleganz und Raffinesse zu verleihen. Obwohl die hier vorliegenden Werke schon längst zu meinem Repertoire gehörten, war es, als entdeckte ich sie neu. Neu war auch meine Faszination für eine ganze Epoche, die nicht zu Unrecht als die Geburtsstunde der modernen Gitarre betrachtet wird